

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1076

ANFANG

Ko 7

Ko 7

Musikalische Feier des 70. Geburtstages
von Paul Graener am 22.1.1942

13. April 1942

Die Streife durch Berliner Konzertsäle

Solisten — solo, zu zweit, dritt, viert

Die Berliner Säle bedeuten viel für die Solisten und Solistinnen im europäischen Konzert; und sie wieder viel für uns. Zum Besten des KWHW. sang das rundfunkbekannte italienische Benevento-Quartett die schönsten Arien und Sätze von Verdi, Rossini, Puccini. Der Beifall war so stark wie die Leistung. Das Salzburger Mozarteum-Quartett machte seinem verpflichtenden Namen hohe künstlerische Ehre. Mozart-heiter sang zwischendurch Elisabeth Schwarzkopf, von Raucheisen betreut, beschwingte Lieder Wolfgang Amadei. Eine Graenerfeier der Preußischen Akademie trugen die Fehses (das bedeutende Werk 80!), Paul Grüninger (Cello-Solosuite), Rudolf Schmidt und, mit eigen-schöner Stimme, Marianne Lehmann (Rhapsodie und Morgensternlieder). Festlicher Dank für den 70jährigen Meister.

In den Konzerten junger Künstler erwiesen sich Ellen Lehmann (Sopran) und Liselotte Weiske (Geige) als freundlich begabt, Arno Knapp als grüblicher Pianist, Max Hüsgen wieder als begleitender guter Mentor der Jungen. Gerhard Taschner, 1. Konzertmeister der Philharmoniker, 19jährig, von Puchelt vollendet begleitet, war an seinem ersten, als Sensation erwarteten Abend ganz virtuoser Musikan, dem es bei Bach, Brahms und Mozart um den Ton, das Tönende ging. Das war denn auch elementar. Anders Otto Schärnack (Geige) und Detlef Kraus: Der 16jährige Hitlerjunge formte Bach mit reifem, immer weiterwachsendem Stilwillen und stiller Reinheit, die erschütternd war. In einem Hauskonzert Frau Betty Plesses, das

starke kulturelle Linie verfolgte, spielte zwischen Gesängen von Tilla Briem und Henk Noort der junge Pianist Werner Grawe eindeutige Vollbegabung.

Sein junges Künstlertum bestätigte Vasco Abadjiev an Händel und Mozart, von Raucheisen am Flügel umsorgt. Dieser 15jährige bulgarische Geiger ist technisch und musikalisch ein Phänomen. Sein Landsmann, der bedeutende Wassil Tschernaeff gab zum Besten des DRK. unter dem Ehrenschutz Exz. Draganoffs mit Bach als Mittelwerk eines europäischen Violin-Programms tiefen Eindruck von seiner hohen Könnern- und Künstlerschaft.

Zweitausend bejubelten Marina Ursica. Seit zwei Jahren im Dienst der Wehrmacht betreuung, bewies sie mit Johannes Müllers zwingend schönen und vielseitigen Liedeinfällen wieder ihre junge Vortragsanmut an der alten Kunst des singenden Wienertums. Mit umstürmt wurden ihre beiden Flügelmänner, Johannes Müller und Albert Schmitz: ein Sieg der guten Lieder und der guten Chansons. Mit Schubert, Dvorák und Liedern seiner Heimat ersang sich der schwedische Bariton Sven-Olof Sandberg vor der Nordischen Gesellschaft mit herzenswarmer Meisterstimme einen tiefwirkenden Erfolg. Sein Mitkünstler: Rauchisen. Beethoven, Schubert und Schumann diente Irene Schnerring mit ihrer stillen, aber ausdrucksreichen Klavierkunst. Wie schön das fugegewordene Händelbekenntnis in der As-dur-Sonate, Werk 110! Cassado schließlich, von dem Erzmusiker Karl W. Hammer begleitet, spielte Vivaldi, Bach und Beethoven in vollendetem Ebenmaß von Blut und Kunst.

Hans Jenkner

Ko 77



Berlin C 2, Ruf: 515656

Tonkunst
Berlin

1. März 1942

Berliner Konzertschau

Paul Graener. In der Reihe der vielen Graener-Ehrungen war eine Musikstunde im Gemeindehaus der Luisenkirche von besonderer Art, nicht nur, weil der Jubilar persönlich an ihr teilnahm, sondern weil Programm und Ausführung aus wirklichem Verstehen des Meisters heraus geboren und so stärksten Eindruck hinterließen. Nach einführenden, in schlichter Form den Menschen Graener nahebringenden Worten von Alfred Bierschwale war Elga Metzeltin in ihrem empfindsamen Spiel glücklichste Interpretin einiger Klavierwerke

des Komponisten. Kaum hat die „Heidelandschaft“ eine überzeugendere Deutung erfahren. Für stimmungsvolle Lieder setzten sich Ellen Bromund-Marfeller (Alt) mit starker innerer Anteilnahme und Ursula Metzeltin (Sopran) mit geschickter Beherrschung ihres Materials ein. Edmund Metzeltin war der fünfsätzigen Suite für Violine und Klavier ein technisch sicherer und tonlich reifer Deuter. Auch ihm stand Elga Metzeltin als zuverlässige Partnerin zur Seite.

Auch die Preußische Akademie der Künste ehrte Paul Graener mit einem Festkonzert, für das sich Josef Maria Hauschild mit seinem gepflegten Bariton neben R. Schmidt (Klavier), P. Grümm (Cello) und dem Fehse-Quartett einsetzte.

Herbert Hans Graßmann.

Kos

Die Zeitung
im Glasschrank
ZA
Berlin C 2, Ruf: 5156

Berlin C2, Ruf: 51565

Die Musik Berlin

Feb. 1942

Berlin

Dem Schaffens-Paar Graesers in Lied und Kammermusikschafft eine Fülle der Preisträgerwerke der Künste in der Sowjetakademie, die in der Sopranistin Marianne Liejmann, dem Pianisten B. Schmidbauer, dem Cellisten Paul Grünauer und dem Fagott-Quartett eindrucksvoll gestaltende Mitwirkende hatte. — Die Pianistin Katharina Walther-Schumann und eine Kammermusikkgemeinschaft, die aus Gertrud Zimmermann (Klavier), M. Heinkel (Klarinette), H. Schonecke und B. Eichholz (Cello) sowie A. Wiesch (Horn) bestand, erwarb sich ein Verdienst durch ein Konzertprogramm, das außer selten gespielten Schumann-Werken — u.a. Andante und Variationen für zwei Klaviere, zwei Cello und Horn — eine kraftvoll bewegte Sonate für zwei Klaviere von Fyodor Rassow enthielt.

J. Miller

Die Zeitung
der klassischen
ZA

Berlin C2, Ruf: 515686

Althus
Allg. Musikzeitung
Berlin

8. Feb. 1942

Berlin

Abermals galt es, Paul Graener, den Siebzigjährigen, zu feiern und sich dabei zu erinnern, welch stattliche Zahl schöpferischer Persönlichkeiten die Generation um Richard Strauss doch hervorgebracht hat. Diesmal war es die Akademie der Künste, die zu Ehren ihres langjährigen Mitglieds eine Feierstunde mit eindrucksvollen Zeugnissen seiner Kammermusik veranstaltete. Man bewunderte am Streichquartett op. 80 die satztechnische Meisterschaft, mit der breitgespannene Kantilenen aus der klanglichen Dichte der Stimmführungen herausentwickelt werden und überließ sich willig dem stillen Zauber der schwermütig-verhangenen Tonsprache seiner Rhapsodie op. 53 für Klavier, Streichquartett und eine Singstimme, wobei das Fehse-Quartett mit Rudolph Schmidt am Flügel und Marianne Lehmann ihr Bestes gaben. Eine altertümelnde Suite für Violoncell solo op. 109 bestätigte in Paul Grümmers liebvoller Wiedergabe des Jubilars wesentliche Fähigkeit der Anwendung historischer Formen, die sich in den Neuen Galgenliedern op. 43b nach Morgenstern mit der Neigung zu geistvoll-ironischer Parodie paart. Köstlich der Einfall, Palmströms „unvermittelt nackte Ehrfurcht vor dem Schönen“ mit den Intermezzoklängen aus Cavalleria auszudeuten! Dr. Joachim Huschke

2. Februar 1942

Chronik der Konzerte

Weniger der Musikanter Dvorak als vielmehr der Meister kunstvollen, dabei stets melodiengetragenen Satzbaues tritt in seinen selten gespielten „Symphonischen Variationen“ hervor, die Hans Knappertsbusch als willkommene Gabe in einer ebenso farbigen wie plastischen Wiedergabe in seinem 3. Konzert mit dem Philharmonischen Orchester darbot. In Brahms 1. Symphonie feierte dann Knappertsbusch, der zuvor den mit aller Klavierbeseelung spielenden Solisten Eduard Erdmann in Beethovens Es-dur-Klavierkonzert feinfühlig und schwungvoll begleitet hatte, einen Triumph mitreißender, aus der Fülle der Inspiration und zwingender Gestaltung nachschaffenden Orchesterführung. Mit ihm wurden auch die mit prachtvoller Geschlossenheit spielenden Philharmoniker begeistert gefeiert.

Lebensvoll musikalische Anschaulichkeit im dynamisch wirkungsvoll gestuften, in den Stimmgattungen wohltuend ausgeglichenen Chorklang, im tonschönen Spiel des Orchesters und in den Solopartien — Erika Rokyta, Otto Fuchs und namentlich Hans Hermann Nissen — erzielte Bruno Kittel in einer sorgsam vorbereiteten Aufführung des Händelschen Pastoraals „Acis und Galatea“, das in der Philharmonie unter seiner straffen, in den dramatischen Höhepunkten gipflenden Leitung zum erlebnisreichen Eindruck wurde.

Der Kammermusik und dem Liedschaffen Paul Graeners galt eine Feier der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie, die durch die Mitwirkung von Marianne Lehmann (Sopran) — in den „Neuen Galgenliedern“ nach Morgenstern — R. Schmidt (Klavier), P. Grüninger (Cello) und dem Fehse-Quartett zu einer schönen und jubiläumswürdigen Meisterfeier wurde.

Als in deutscher Schule gebildeter und durch seine Deutschlandreisen bereits bekannter Gastdirigent stellte sich Stefan Stefanoff aus Sofia vor, der unter dem Protektorat der

Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft und der Bulgarischen Kolonie „Edinstvo“ das Städtische Orchester in der Philharmonie leitete. In Beethovens „Eroica“ und Brahms 1. Symphonie stellte er sein Verständnis für diese ragenden Werke deutscher Symphonik und ein zielstrebiges Dirigententum unter Beweis.

Noch ein Konzert stand im Zeichen bulgarischer Künstlerschaft. Wassil Tschernaev, der in Berlin schnell bekanntgewordene Geiger, spielte zur Begleitung von Nedelka Tschernaev, zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes im Beethovensaal ein achtunggebietendes Programm, bei dem er seine gestaltenden und virtuosen Fähigkeiten gleich erfolgreich einsetzen konnte.

Hermann Killer

ZA
Der Westen
Berlin-Wilmersdorf

26. Januar 1942

Die Zeitung
im Ausland
ZA
Westf. Neueste Nachricht.
Bielefeld

Berlin C 2, Rul. 515656

28. Januar 1942

Schöner Klang

Preußische Akademie ehrt Graener

Zum 70. Geburtstag Paul Graeners ehrt die Preußische Akademie der Künste den Berliner Meister nachdrücklich mit einer musikalischen Feier in der Singakademie. Nachdem erst kürzlich zwei große Orchesterwerke Graeners in der Philharmonie ersungen sind — die Variationen über „Prinz Eugen, der edle Ritter“ und als Uraufführung die „Wiener Sinfonie“ — hatte man für diese Feier aus dem reichen Lebenswerk des Meisters die intime, persönliche Musik gewählt. Aus der jüngsten Zeit kommt die Suite für Violine op. 109 mit ihren zierlichen Melodieneinlässen. Das die Feier beschließende Streichquartett op. 80 hatte wieder alle Merkmale des Graenerischen Schaffens, in erster Linie seinen ausgeprägten Sinn für schönen Klang und ein unmissliches Temperament. Der anwesende Jubilar wurde stürmisch gefeiert. Adolph Meuer

5



Steglitzer Anzeiger
Steglitz

C2, Ruf: 515686

24. Januar 1942

Akademiekonzert für Paul Graener

Die Preußische Akademie der Künste feierte nachträglich den 70. Geburtstag ihres Mitgliedes Paul Graener durch ein Festkonzert mit kammermusikalischen Werken des Komponisten. Die erste Rhapsodie für Klavierquintett, in deren Schluss die menschliche Stimme äußerst wirkungsvoll einbezogen ist, die stilvolle Suite für Solocello, das Streichquartett op. 80 und eine Gruppe Morgensternscher Galgenlieder gaben einen Überblick über das reiche Schaffen Graeners auf diesem Gebiet und einen Einblick in die vornehme künstlerische Form. Ausführende waren das Fecke-Quartett mit Rudolf Schmidt am Flügel, Paul Grimmer und die Sopranistin Marianne Lehmann, die mit gewandtem Vortrag die Galgenlieder zu gestalten wußte. Der herliche Beifall des Publikums zeichnete nicht nur die nachschaffenden Künstler aus, sondern galt auch dem anwesenden Komponisten.

Lothar Band



Licherfelder Anzeiger
Berlin-Licherfeld

C2, Ruf: 515686

26. Jan. 1942

Akademiekonzert für Paul Graener

Die Preußische Akademie der Künste feierte nachträglich den 70. Geburtstag ihres Mitgliedes Paul Graener durch ein Festkonzert mit kammermusikalischen Werken des Komponisten. Die erste Rhapsodie für Klavierquintett, in deren Schluss die menschliche Stimme äußerst wirkungsvoll einbezogen ist, die stilvolle Suite für Solocello, das Streichquartett Opus 80 und eine Gruppe Morgensternscher Galgenlieder gaben einen Überblick über das reiche Schaffen Graeners auf diesem Gebiet und einen Einblick in die vornehme künstlerische Form. Ausführende waren das Fecke-Quartett mit Rudolf Schmidt am Flügel, Paul Grimmer und die Sopranistin Marianne Lehmann, die mit gewandtem Vortrag die Galgenlieder zu gestalten wußte. Der herliche Beifall des Publikums zeichnete nicht nur die nachschaffenden Künstler aus, sondern galt auch dem anwesenden Komponisten.

Lothar Band



C2, Ruf: 515686

Elbetalzeitung,
Aussig

C2, Ruf: 515686

27. Jan. 1942

Schöner Klang und musikalisches Temperament

Preußische Akademie ehrt Graener

Berlin. Zum 70. Geburtstag Paul Graeners ehrt die Preußische Akademie der Künste den Berliner Meister nachträglich mit einer musikalischen Feier in der Singakademie. Nachdem erst kürzlich zwei große Orchesterwerke Graeners in der Philharmonie erklangen sind — die Variationen über „Prinz Eugen der edle Ritter“ und als Uraufführung die „Wiener Sinfonie“ — hatte man für diese Feier aus dem reichen Lebenswerk des Meisters die inmitere, persönlichere Musik ausgewählt. Werke aus den verschiedenen Entwicklungsstadien, die aber gerade deshalb deutlich beweisen, wie unbereit und folgerichtig der Meister den einmal eingeschlagenen Weg gegangen ist. Die Feierstunde begann mit der Rhapsodie für Klavier, Streichquartett und eine Singstimme, die durch Marika Lehmann (Sopran), Rudolf Schmidt (Klavier) und das Fecke-Quartett eine höchst eindrucksvolle Aufführung erfuhr. Aus der jüngsten Zeit stammt die Suite für Violincello op. 109 mit ihren zierlichen Melodieeinfällen. Das die Feier beschließende Streichquartett op. 80 hatte wieder alle Merkmale des Graenerischen Schaffens in erster Linie seine ausgeprägten Sinn für schönen Klang und ein urmusikalisches Temperament. Der anwesende Jubilar wurde stürmisch gefeiert.

Adolf Meuer.



C2, Ruf: 515686

Neuköllnische Zeitung
Berlin-Neukölln

24. 25 Jan. 1942

C2, Ruf: 515686

Akademiekonzert für Paul Graener

Die Preußische Akademie der Künste feierte nachträglich den 70. Geburtstag ihres Mitgliedes Paul Graener durch ein Festkonzert mit kammermusikalischen Werken des Komponisten. Die erste Rhapsodie für Klavierquintett, in deren Schluss die menschliche Stimme äußerst wirkungsvoll einbezogen ist, die stilvolle Suite für Solocello, das Streichquartett op. 80 und eine Gruppe Morgensternscher Galgenlieder gaben einen Überblick über das reiche Schaffen Graeners auf diesem Gebiet und einen Einblick in die vornehme künstlerische Form. Ausführende waren das Fecke-Quartett mit Rudolf Schmidt am Flügel, Paul Grimmer und die Sopranistin Marianne Lehmann, die mit gewandtem Vortrag die Galgenlieder zu gestalten wußte. Der herliche Beifall des Publikums zeichnete nicht nur die nachschaffenden Künstler aus, sondern galt auch dem anwesenden Komponisten.

Lothar Band

7
BUCHDRUCKEREI · VERLAGSANSTALT

A.W.Hayn's Erben/Berlin u. Potsdam



Postanschrift: A.W.HAYN'S ERBEN · BERLIN SW 68

An die
Preußische Akademie der Künste,
Berlin C 2,
Unter den Linden 3

CHEMIGR. ANSTALT · BUCHBINDEREI

BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 29
FERNRUF SAMMEL-NUMMER 171472
POSTSCHECK: 4669 BERLIN

RECHNUNG - 5.FEB.42
VOM 31. Januar 1942

ERFÜLLUNGSPUNKT FÜR ZAHLUNG UND GERICHTSSTAND IST
BERLIN-MITTE. BEANSTANDUNGEN KÖNNEN NUR BERÜCK-
SICHTIGT WERDEN, WENN SIE SPÄTESTENS 14 TAGE
NACH EMPFANG DER RECHNUNG ANGEBRACHT WERDEN

| | | |
|---|---|---------------------|
| 4 | 1.400 Einladungskarten zu einer musikalischen Feier am 11.1.42 | 18.65 |
| | <i>18.65 3220</i> | <i>32 18.65</i> |
| | <i>Ring. 10h</i> | |
| | <i>ZK</i> | |

8
BUCHDRUCKEREI · VERLAGSANSTALT

A. W. Hayn's Erben / Berlin u. Potsdam

CHEMIGR. ANSTALT · BUCHBINDEREI
BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 29
FERNRUF SAMMEL-NUMMER 171472
POSTSCHENK: 4669 BERLIN

Postanschrift: A. W. HAYN'S ERBEN · BERLIN SW 68

An die
Preußische Akademie der Künste,
Berlin C 2,
Unter den Linden 3

RECHNUNG
VOM 31. Januar 1942
- 5.FEB.42

ERFÜLLUNGSPUNKT FÜR ZAHLUNG UND GERICHTSSTAND IST
BERLIN-MITTE. BEANSTANDUNGEN KÖNNEN NUR BERÜCK-
SICHTIGT WERDEN, WENN SIE SPÄTESTENS 14 TAGE
NACH EMPFANG DER RECHNUNG ANGEBRACHT WERDEN

247

1.000 Programme zum Konzert "Paul Graener-Feier",
2 Seiten

60,7
1,20

60.10

1,20

168 90

Weg KdR

ZR

9

Führer durch die Konzertsäle der Reichshauptstadt

Gegründet 1920

Schierie-Verlag

Gegründet 1920

Jernsprecher: 27 08 26
Postfach: Berlin 29100

Redaktion, Druck und Auslieferung:
Berlin W 35, Bülowstr. 66, 3. Hof 1

den 194

2 FEB 1942
für die
Preussische Akademie der Künste

Rechnung

W 8

Unter den Linden 3

| | RM | pf. |
|--|-----|-----|
| Sie gaben uns in Auftrag für die Veranstaltung: | | |
| Paul Graener - Feier Singakademie, 22. Jan. 42 (Kastanienw.) | 43. | 68 |

Angaben für 1500
W. 50,-

Programm - Versendung

10



1. "Stagura
2. "Dt. Bucherei

Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

3.) 20 Paul Graener-feier

am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, nachmittags 4½ Uhr,
im Saale der Singakademie
zum 70. Geburtstag des Meisters (am 11. 1. 1942)

4/11 Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),
Paul Grüninger (Cello)

7/10 Das fehse-Quartett (I. Violine: Richard fehse, II. Violine: Bruno
Weißenfels, Viola: Herbert Scholz, Cello: Erwin Bartels-Troje)

Zum Vortrag gelangen Kompositionen von Paul Graener

Rhapsodie op. 53 für Klavier, Streichquartett und eine Singstimme

1. Ernst und gehalten
2. Allegro marcato
3. Adagio

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),
Das fehse-Quartett

Suite für Violoncello solo op. 109

1. Sarabande
2. Gavotte
3. Finale

Ausführender: Paul Grüninger (Cello)

Neue Galgenlieder op. 43b (Christian Morgenstern)

1. Gespenst
2. Der Seufzer
3. Philanthropisch
4. Das Fühn
5. Palmström

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), am Flügel: Rudolph Schmidt

Streichquartett op. 80

1. Andante con moto
2. Allegro (alla marcia)
3. Adagio
4. Allegro marcato

Ausführende: Das fehse-Quartett

Blüthner-Konzertflügel Hans Rehbock & Co., Kurfürstendamm 22

5

Texte umfassig

zu den Anh. 11

Die Wolken zieh'n ans Meer

Die Wolken zieh'n ans Meer, und ich muß bleiben.
Mein Wünschen ist ein namenloses Weh!
Ich schne an die abendlichen Scheiben
Und denke an das große Lied der See.

Jetzt ist die Sonne schon hinabgesunken,
Merkögel flattern durch den letzten Brand,
Und auf den mildbewegten Wogen
Steuern die tödlichen Kähne zum Strand.

In allen Dünen erwacht ein Raunen,
Das Gras belebt sich und die Binsen weht.
Jetzt möcht ich in den bunten Himmel staunen
Und fühlen wie der Tag zur Rüste geht.

Dann stieg ich langsam nieder zu dem dunklen
Geliebten Wasser mit dem goldenen Funkeln
Und sprach es an wie meine liebe Braut.

Die Wolken ziehn ans Meer, und ich muß scheiden.
Mein Schen ist ein ungeheures Weh,
Ich denke an das große Lied der See!

hans Bethge,

Gespenst

Es gibt ein Gespenst,
das fräß Taschentücher;
es begleitet Dich
auf Deiner Reise,
es fräß Dir aus dem Koffer,
aus dem Bett,
aus dem Nachttisch,
wie ein Vogel
aus der Hand,
vieles weg, —
nicht alles, nicht auf einmal.
Mit achtzehn Tüchern,
stolzer Segler,
fuhst Du hinaus
auf's Meer der Fremde,
mit acht bis sieben
kehfst Du zurück,
ein Gram der Hausfrau.

Christian Morgenstern

Palmström

Palmström steht an einem Teiche
und entfaltet groß ein rotes Taschentuch:
Auf dem Tuch ist eine Eiche
dargestellt sowie ein Mensch mit einem Buch.

Palmström wagt nicht, sich hineinzuschneuzen. —
Er gehört zu jenen Käuzen,
die oft unvermittelt — nacht
Ehrfurcht vor dem Schönen packt.

Järtlich faltet er zusammen,
was er eben erst entbreitet,
Und kein fühlender wird ihn verdammen,
weil er ungeschickt entschreitet.

Christian Morgenstern

Der Seufzer

Ein Seufzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis
und träumte von Liebe und Freude.
Es war an dem Stadtwall, und schneeweiss
glänzten die Stadtwallgebäude.

Der Seufzer dacht' an ein Maidelein
und blieb erglühend stehen.
Da schmolz die Eisbahn unter ihm ein —
und er sank — und ward nimmer geschen.

Christian Morgenstern

Philantropisch

Ein nervöser Mensch auf einer Wiese
wäre besser ohne sie daran;
darum seh' er, wie er ohne diese
(meistens mindestens) leben kann.

Naum, daß er gelegt sich auf die Gräser,
naht der Ameis, Heuschreck, Mück und Wurm,
naht der Tausendfuß und Ohrwürger,
und die Hummel ruft zum Sturm.

Ein nervöser Mensch auf einer Wiese
tut drum besser, wieder aufzustehn
und dafür in andre Paradiese
(beispielshalber: weg) zu gehn.

Christian Morgenstern

Das Huhn

In der Bahnhofshalle, nicht für es gebaut,
geht ein Huhn
hin und her
Wo, wo ist der Herr Stationsvorsteher?
Wird dem Huhn
man nichts tun?
hoffen wir es! Sagen wir es laut:
dass ihm unsre Sympathie gehört,
selbst an dieser Stätte, wo es — „stört“!

Christian Morgenstern

Prof. J.M. Hauschild

Berlin W 50, den 11. Januar 42
Regensburgerstr. 34

Herrn Baron von Wolfurt
Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

Lieber Herr Baron!

Soeben habe ich mit Herrn Dr. Graener wegen der Lieder
für den 22. Januar gesprochen. Ich singe die 4 Lieder:

Straßenlied
Frage an den Toten
Der Page sprach
Der alte Herr

außer der Rapsodie .

Die Texte finden Sie anbei. Dürfte ich Sie bitten, ^{mir} /20
bis 30 Einladungen mit Umschlägen für meinen Kreis der
Graener Verehrer baldigst zuzusenden.

Herzlichen Dank für Jhre Bemühungen und schönste Grüße

Jhr

J. M. Hauschild

Rotkäppchen
mug-Tunne

1 Anlage



Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Paul Graener-feier

am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, nachmittags 4½ Uhr,
im Saale der Singakademie
zum 70. Geburtstag des Meisters (am 11. 1. 1942)

Ausführende:
Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),
Paul Grüninger (Cello)

Das Fehse-Quartett (I. Violine: Richard Fehse, II. Violine: Bruno
Weissenfels, Viola: Herbert Scholz, Cello: Erwin Bartels-Troje)

Zum Vortrag gelangen Kompositionen von Paul Graener

Rhapsodie op. 53 für Klavier, Streichquartett und eine Singstimme am 23. 1. 42.

1. Ernst und gehalten
2. Allegro marcato
3. Adagio

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),
Das Fehse-Quartett

Suite für Violoncello solo op. 109

1. Sarabande
2. Gavotte
3. Finale

Ausführender: Paul Grüninger (Cello) *zu diesem Anlass*
Neue Galgenlieder op. 43b (Christian Morgenstern) *der Akademie*

1. Gespenst
2. Der Seufzer
3. Philanthropisch
4. Das Huhn
5. Palmström

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), am Flügel: Rudolph Schmidt

Streichquartett op. 80

1. Andante con moto
2. Allegro (alla marcia)
3. Adagio
4. Allegro marcato

Ausführende: Das Fehse-Quartett

Blüthner-Konzertflügel Hans Rehbold & Co., Kurfürstendamm 22

Texte umfänglich

Die Wolken zieh'n ans Meer

Die Wolken zieh'n ans Meer, und ich muß bleiben.
Mein Wünschen ist ein namentloses Weh!
Ich lehne an die abendlichen Scheiben
Und denke an das große Lied der See.

Jetzt ist die Sonne schon hinabgezogen,
Meervêgel flattern durch den leichten Strand,
Und auf den mildbewegten Wogen
Steuern die rötlischen Röhne zum Strand.

In allen Dünen erwacht ein Raunen,
Das Gras belebt sich und die Binsen weht.
Jetzt möcht' ich in den bunten Himmel staunen
Und fühlen wie der Tag zur Rüste geht.

Dann stieg ich langsam nieder zu dem dunklen
Geliebten Wasser mit dem goldenen Funkeln
Und sprach' es an wie meine liebe Braut.

Die Wolken zieh'n ans Meer, und ich muß scheiden.
Mein Schnen ist ein ungeheutes Weh,
Ich denke an das große Lied der See!

Hans Behge

Gespenst

Es gibt ein Gespenst,
das fräß Taschentücher;
es begleitet Dich
auf Deiner Reise,
es fräß Dich aus dem Koffer,
aus dem Bett,
aus dem Nachttisch,
wie ein Vogel
aus der Hand,
vieles weg, —
nicht alles, nicht auf einmal.
Mit achtzehn Tüchern,
stolzer Segler,
führst Du hinaus
auf's Meer der Fremde,
mit acht bis sieben
kehrst Du zurück,
ein Gram der Hausfrau.

Christian Morgenstern

Palmström

Palmström steht an einem Teiche
und entfaltet groß ein rotes Taschentuch:
Auf dem Tuch ist eine Eide
dargestellt sowie ein Mensch mit einem Buch.

Palmström wagt nicht, sich hineinzuschneuzen. —
Er gehört zu jenen Räuzen,
die oft unvermittelt — nacht
Ehrfurcht vor dem Schönen packt.

Zärtlich faltet er zusammen,
was er eben erst entbreitet.
Und kein fühlender wird ihn verdammen,
weil er ungeschneuzt entstreitet.

Christian Morgenstern

Der Seufzer

Ein Seufzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis
und träumte von Liebe und Freude.
Es war an dem Stadtwall, und Schneeweiss
glänzten die Stadtwallgebäude.

Der Seufzer dacht' an ein Maidelein
und blieb erglühend stehen.
Da schmolz die Eisbahn unter ihm ein —
und er sank — und ward nimmer geschen.

Christian Morgenstern

Philantropisch

Ein nervöser Mensch auf einer Wiese
wäre besser ohne sie daran;
darum seh' er, wie er ohne diese
(meistens mindestens) leben kann.

Kaum, daß er gelegt sich auf die Gräser,
naht der Ameis, Heuschreck, Mück und Wurm,
naht der Tausendfuß und Ohrenbläster,
und die Hummel ruft zum Sturm.

Ein nervöser Mensch auf einer Wiese
tut drum besser, wieder aufzustehn
und dafür in andre Paradiese
(beispielshalber: weg) zu gehn.

Christian Morgenstern

Das Huhn

In der Bahnhofshalle, nicht für es gebaut,
geht ein Huhn
hin und her
Wo, wo ist der Herr Stationsvorsteher?
Wird dem Huhn
man nichts tun?
hoffen wir es! Sagen wir es laut:
daß ihm unsre Sympathie gehöret,
selbst an dieser Stätte, wo es — „stößt“!

Christian Morgenstern

Ed. Bote & G. Bock

Musikverlag

TELEFON: 166416/18
TELEGRAMM-ADRESSE: Musikothek, Berlin
POSTSCHECKKONTO: Berlin NW7 Nr. 17623
BANK: Commerz- und Privatbank, Berlin.
Depotkasse A B, Berlin W, Krausenstr. 4/5

Berlin W8, dem 19. Januar
Leipziger Straße 37

19. 42

An die
Preussische Akademie der Künste
z.Hd. Herrn von Wolfurt

Berlin W 8
Unter den Linden
Kronprinzenpalais

— Abteilung. Unser Zeichen:

Ihr Zeichen:

Konzertmusik fl.

Sehr geehrte Herren,

auf Grund Ihres telefonischen Anrufs übersandten
wir Ihnen heute leihweise
1 Partitur, 1 x Streichquartett, 1 Altstimme
zu

Graener op.53 "Rhapsodie".

Die Leihgebühr für die am 22.I. stattfindende
Aufführung in der Singakademie beträgt ohne Rundfunk-
übertragung RM 10.— Wir erlauben uns, Ihnen hierüber
Rechnung zu überreichen, mit der Bitte, die Überweisung
auf unser Postscheckkonto Berlin 17623 freundl. zu
veranlassen. Das Material wollen Sie uns bitte nach
der Aufführung wieder zurücksenden.

Heil Hitler!

Ed. Bote & G. Bock
Werner V. Wacker

1 Rechnung Nr. 4912

Partitur und Stimmen
zurückzuhalten zu haben, bescheinigt
Berlin, den 23. Januar 1942
Ed. Bote & G. Bock

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 22. Januar 1942
 19

Schrift
zahlungsstelle:
 Kasse in Rechnungsjahr 1941 Titelbuch Nr.
 Seite Nr.

Verbuchungsstelle: Kap. 167 A 56 Paul Graener - Feier

Auszahlungsanordnung

| | | |
|----|----------------|---|
| 1. | Des Empfängers | Name: Paul Grüninger Stand: Professor Wohnort: Wien XIX, Kobenzlgasse 2 |
| 2. | Betrag | 150 - Einhunderfünfzig Reichsmark |

| | | |
|--|---|---------------------------|
| Kasse der Preussischen Akademie der Künste Rasse Buchh.: Berlin u. ll. an die | (Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!) | Betrag erhalten den 19 |
|--|---|---------------------------|

Nr. 104 RD. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).
 B. Johannens Buchdruckerei, Johs. Ibbeken, Schleswig.

| | | |
|----|--|------|
| 3. | Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | |
| | Für Mitwirkung an der Paul Graener - Feier am 22. Januar 1942 | |
| 4. | Bescheinigung des Rechnungsbeamten | |
| | Festgestellt: <i>[Signature]</i> | Post |

Freier Künstler! Mitteilung an Finanzamt Berlin-Mitte nach Vordruck 13 U ist am 11.1.42 erfolgt.

Der Betrag in Spalte 2 ist durch *[Signature]* zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen.
Der Präsident
Im Auftrage
[Signature]

15

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 22. Januar 1942

| | | |
|-----------------------------|--------------------|----------------------------|
| Zahlungsstelle: Kasse in | Rechnungsjahr 1941 | Titelbuch Nr. Seite Nr. |
|-----------------------------|--------------------|----------------------------|

Verbuchungsstelle: Kap. 167 A Tit. 56 Paul Graener-Feier

Auszahlungsanordnung

| | |
|-------------------|--|
| 1. Des Empfängers | Name: Marianne Lehmann Stand: Bln-Wilmersdorf Wohnort: Uhlandstr. 194 II |
| 2. Betrag | 100 Rm --- Pf buchstäblich: Einhundert Reichsmark |

| | |
|---|--|
| an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse | (Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen) |
| Buchh.: u. U. an die Berlin | Betrag erhalten den 19 |
| Kasse in | |

Nr. 104 RD. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).
S. Johannens Buchdruckerei, Johs. Jürgen, Schleswig.

| | | |
|----|--|---|
| 3. | Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | Für Mitwirkung in der Paul Graener-Feier am 22. Januar 1942 |
| 4. | Bescheinigung des Rechnungsbeamten | Festgestellt: <i>[Handwritten Signature]</i> |

Mitteilung an Finanzamt Berlin-Mitte nach Vordruck 13.U. ist freie Künstlerin! am 22.1.42 erfolgt.

Der Betrag in Spalte 2 ist durch Post zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident
Im Auftrage
[Handwritten Signature]

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 22. Januar 1942

Zahlungsstelle:
Kasse in

Rechnungsjahr 1942

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Verbuchungsstelle: Rap. 167 A Tit. 56 Paul Graener-Feier

Auszahlungsanordnung

| | | |
|----|----------------|--|
| 1. | Des Empfängers | Name: Rudolph Schmidt Stand: Professor Wohnort: Berlin NW 87, Siegmundshof 6 |
| 2. | Betrag | 100 RM -- Pf buchstänlich: <u>Einhundert Reichsmark</u> - - - - - |

In die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse
Buchh.:
u. u. an die Berlin
Kasse in

(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten
den 19

Nr. 104 R.O. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).
S. Johannens Buchdruckerei, Johs. Jürgen, Schleswig.

| | | |
|----|---|---|
| | Für Mitwirkung bei der Paul Graener-Feier am 22. Januar 1942 | |
| 3. | <p>Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.</p> | |
| | Freier Künstler! | <p>Mitteilung an Finanzamt Berlin-Mitte nach Vordruck 13 U ist am 11.1.42 erfolgt.</p> <p>zur geleistet</p> |
| 4. | Bescheinigung des Rechnungsbeamten | Festgestellt: <u>✓</u> |

| | | | |
|---|-------------------|---|---------------------|
| Preussische Akademie der Künste | | Berlin | den 22. Januar 1942 |
| Zahlungsstelle: Kasse in | | Rechnungsjahr 1941 | |
| Verbuchungsstelle: Kap. 167 A Tit. 56 (Paul Graeber - Feier) | | Titelbuch Nr. _____ Seite Nr. _____ | |
| Auszahlungsanordnung | | | |
| 1. | Des Empfängers | Name: Richard Fehse Stand: Violinvirtuose Wohnort: Bln-Charlottenburg 2 Bismarckstr., 6 | |
| | 2. | Betrag | 400 Rbf |
| | | buchstäßig: Vierhundert Reichsmark - - - - - | |
| An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Buchh.: u. ü. an die Berlin Kasse in | | (Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!) | |
| | | Betrag erhalten den 19 | |

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 22. Januar 1942

Titelbuch Nr.
Seite Nr.Rechnungsjahr 1941

Verbuchungsstelle: Rap. 167 A Tit. 56 (Paul Graener - Feier)

Auszahlungsanordnung

über eine einmalige Zuwendung an mehrere Empfänger

| | | |
|---|--|-------------------------------------|
| 3. | Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | |
| | Für Mitwirkung des Fehse-Quartetts bei der Paul Graener - Feier am 22. Januar 1942 | |
| 4. | Bescheinigung des Rechnungsbeamten | |
| | Festgestellt: | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Der Betrag in Spalte 2 ist durch Post zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen. | | |
| Der Präsident In Auftrage | | |

Freier Künstler! Mitteilung an Finanzamt
Berlin-Mitte
nach Vordruck 13 U ist
am 22. 1. 42 erfolgt.

Gefunden
Gefunden
Festgestellt:

Rogierung
Rogierung

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als ~~einmalige außerordentliche~~ Dienstaufwandsentschädigung zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

7 RM -- Rap
buchstäblich: Sieben Reichsmark
ist, wie oben angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident
In Auftrage

Re

An die
Kasse der Preussischen Akademie
der Künste
Rasse
u. ü. an die
Rasse Berlin

(Für den Zahlungsstempel der Rasse freilassen!)

| Lfd. Nr. | Der Empfänger | | | Be- willigter Betrag <small>R.M. Rpf</small> | Namensunterschrift als Quittung |
|-------------|---------------|-----------------|-----------|---|------------------------------------|
| | Namen | Amtsbezeichnung | Dienstort | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 1 | Walter | Buchbinder | Berlin | 3.50 | |
| 2 | Freitag | Hilfsdiener | Berlin | 3.50 | |
| | | | | 7. -- | |



HERR FIRMA

Dr. phil. Akademie der
Künste

Am Kurfürstendamm

Sie empfangen anbei:

1000 Programme zum
22.1.82

Pakete

Berlin, den 22.1. 1982

A.W. HAYN'S ERBEN

BUCHDRUCKEREI UND VERLAG

BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29.

FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Bezuständungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden



Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Paul Graener-Feier

am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, nachmittags 4½ Uhr,
im Saale der Singakademie
zum 70. Geburtstag des Meisters (am 11. 1. 1942)

Ausführende:

Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),
Paul Grüninger (Cello)

Das Sehse-Quartett (I. Violine: Richard Sehse, II. Violine: Bruno
Weißenfels, Viola: Herbert Scholz, Cello: Erwin Bartels-Troje)

Zum Vortrag gelangen Kompositionen von Paul Graener

Rhapsodie op. 53 für Klavier, Streichquartett und eine Singstimme

1. Ernst und gehalten
2. Allegro marcato
3. Adagio

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),
Das Sehse-Quartett

Suite für Violoncello solo op. 109

1. Sarabande
2. Gavotte
3. Finale

Ausführender: Paul Grüninger (Cello)

Neue Galgenlieder op. 43b (Christian Morgenstern)

1. Geisternst
2. Der Seufzer
3. Philanthropisch
4. Das Fühn
5. Palmström

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), am Flügel: Rudolph Schmidt

Streichquartett op. 80

1. Andante con moto
2. Allegro (alla marcia)
3. Adagio
4. Allegro marcato

Ausführende: Das Sehse-Quartett

Blüthner-Konzertflügel Hans Rehbock & Co., Kurfürstendamm 22

Texte umseitig

FEHSE-QUARTETT

BERLIN-CHARLOTTEBLURG
BISMARCKSTRASSE 6
FERNSPRECHER: C + WILHELM 7752

DEN

Für die Graener-Feier
= = = = = = = = = = = =

An Stelle von Hausehild: Marianne Lehmann, Sopran

op. 53
Rhapsodie für Klavier, Streichquartett u. eine Singstimme

Neue Galgenlieder op. 43 b (Christian Morgenstern) Zsely/Graener

X 1. Gespenst
2. Der Seufzer
3. Philantropisch
4. Das Huhn
5. Palmström

Gespenst

Es gibt ein Gespenst,
das frisst Taschentücher;
es begleitet Dich
auf Deiner Reise,
es frisst Dir aus dem Koffer,
aus dem Bett,
aus dem Nachtisch,
wie ein Vogel
aus der Hand,
vieles weg,-
nicht alles, nicht auf einmal.
Mit achtzehn Tüchern,
stolzer Segler,
fuhrst Du hinaus
auf's Meer der Fremde,
mit acht bis sieben
kehrst Du zurück,
ein Gram der Hausfrau.

17 Lieder
Langsam fahrt auf Welle
Wohl Freimaurer
Kampf

Der Seufzer
Ein Seufzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis
und träumte von Liebe u. Freude.
Es war an dem Stadtwall, und schneeweiss
glänzten die Stadtwallgebäude.

Der Seufzer dacht' an ein Maidelein
und blieb erglühend stehen.
Da schmolz die Eisbahn unter ihm ein-
und er sank- und ward nimmer gesehen.

Philantropisch

Ein nervöser Mensch auf einer Wiese
wäre besser ohne sie daran;
darum seh er, wie er ohne diese
(meistens mindstens) leben kann.

wenden!!

Tausendfüss
Kaum, dass er ~~relegt~~ sich auf die Gräser,
naht der Ameis, Heuschreck, Mück und Wurm,
naht der Tausendfüss und Ohrenbläser,
und die Hümmler ruft zum Sturm.

Ein nervöser Mensch auf einer Wiese
tut drum besser, wieder aufzustehn
und dafür in andre Paradiese
(beispielshalber: weg) zu gehn.

Das Huhn

In der Bahnhofshalle, nicht für es gebaut,
geht ein Huhn
hin und her....
Wo, wo ist der Herr Stationsvorsteh'r?
Wird dem Huhn
man nichts tun?
Hoffen wir es! Sagen wir es laut:
dass ihm unsre Sympathie gehört,
selbst an dieser Stätte, wo es-'stört!!

Palmström

Palmström steht an einem Teiche
und entfaltet gross ein rotes Taschentuch:
Auf dem Tuch ist eine Eiche
dargestellt sowie ein Mensch mit einem Buch.

Palmström wegt nicht, sich hineinzuschneuzen.—
Er gehört zu jenen Käuzen,
die oft unvermittelte- nackt
Ehrfurcht vor dem Schönen packt.

Zärtlich faltet er zusammen,
was er eben erst entbreitet.
Und kein Fühlender wird ihn verdammen,
weil er ungeschneuzt entschreitet.



Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Paul Graener-feier

am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, nachmittags 4½ Uhr,
im Saale der Singakademie
zum 70. Geburtstag des Meisters (am 11. 1. 1942)

Marianne Lehmann (Sopran) *Ausführende:*

1. M. Haufeldt (Bariton), Rudolf Schmidt (Klavier), Paul Grümmert (Cello).
Das Fehse-Quartett (I. Violine: Richard Fehse, II. Violine: Bruno
Weisenfels, Viola: Herbert Scholz, Cello: Erwin Bartels-Tronje) *stets Abstand*
Zum Vortrag gelangen Kompositionen von E. A. von Regnies *Paul Graener*

Rhapsodie op. 53 für Klavier, Streichquartett und ~~Bariton~~ eine Singstimme

1. Ernst und gehalten
2. Allegro marcato
3. Adagio

Marianne Lehmann ~~Bariton~~
Ausführende: ~~M. Haufeldt (Bariton)~~, Rudolph Schmidt (Klavier),
Das Fehse-Quartett

Suite für Violoncello solo op. 109

1. Sarabande
2. Gavotte
3. Finale

Ausführender: Paul Grümmert (Cello) op. 43 b

Drei Lieder für ~~Bariton~~ Neue Galgentlieder op. 43b *Wolfgang Hagenstein*

1. Strafenlied
2. Frage an den Toten
3. Der Dinge sprach
4. Das alte Fräulein

1. Gespenst
2. Der Tempel
3. Milchbrüder
4. Das Blüten

*Ausführende: M. Haufeldt (Bariton) am Flügel: Rudolph Schmidt
Marianne Lehmann (Sopran), Palmström*

Streichquartett op. 80

1. Andante con moto
2. Allegro (alla marcia)
3. Adagio
4. Allegro marcato

Ausführende: Das Fehse-Quartett

Blüthner-Konzertflügel Hans Rehbock & Co., Kurfürstendamm 22

Texte umfassig

173 "Die Wolken ziehn ans Meer"

Kapitulatie op. 53

Die Wolken ziehn ans Meer, und ich muß bleiben.
Mein Wünschen ist ein namentloses Weh!
Ich lehne an die abendländlichen Scheiben
Und denke an das große Lied der See.

Jetzt ist die Sonne schon hinabgesogen,
Meerögel flattern durch den leichten Strand,
Und auf den mildbewegten Wogen
Steuern die zötlischen Rähne zum Strand. ~~ter~~

In allen Dünen erwacht ein Raunen,
Das Gras bebt sich und die Binsen weht. ~~ter~~
Jetzt möcht ich in den bunten Himmel staunen
Und fühlen wie der Tag zur Rüste geht.

Dann stieg ich langsam nieder zu dem dunklen
Geliebten Wasser mit dem goldenen Funkeln
Und sprach es an wie meine liebe Braut.

Die Wolken ziehn ans Meer, und ich muß scheiden.
Mein Schnen ist ein ungeheures Weh,
Ich denke an das große Lied der See!

Hans Bethge

Straßenlied

Es liegt etwas auf den Straßen, im Land umher,
in Welschland und in Britannien, und am Meer,
am Rhein, und wo die Scholle der Neva splittet wie Glas,
es liegt etwas auf den Straßen, ich weiß nicht was.
Ich hab auf den Straßen verlaufen sieben Paar Schuh,
mein Stecken blieb immer derselbe, mein Herz dazu,
ich wanderte sieben Jahre durch Regen und Sonnenlicht,
und die Straßen wußten mein Glück und sagten's nicht.
Es singt eine Drossel in Thule am Hollerstrauch,
und hab ich Land Elend gefunden, so find ich Thule auch.
Die Drossel weiß meiner Sehnsucht süßesten Reim,
und alle Straßen im Lande sagen: „keh' heim, keh' heim!“

Boccacces von Münchhausen

Frage an den Toten

Ich wachte auf, mir war, es ging die Tür,
Da kam mein toter Freund herein zu mir.
Mir stieg das Grauen bis zum Hals hinauf,
Ich sprach ihn an, er achtete nicht drauf.
Ich fragte ihn: „Was stört die deine Ruh?“
Du liebster Freund, was willst du, daß ich tu?“
Er hörte nicht auf meine Frötilichkeit,
Er sah an mir vorbei ganz strem und weit
Und fragte drängend und doch ohne Ton:
Wie weit sind wir? Wo steht mein Bataillon?

Boccacces von Münchhausen

Der Page sprach

Meine wunderschöne Königin,
Du sollst wissen, daß ich selig bin.
Denn du hast im Traume mich gerufen
Zu den Marmorthronen weißen Stufen,
Und ich durfte vor dir sieben knien.
Deine Krone nahmst du von Demanten
Und sie ward zum Kranze von Jasmin,
Da wir sie um meine Schläfe spannten.
Hand in Hand sind wir hinabgestiegen
In die Gärten, wo die Falter fliegen,
Und wir gingen bis zu jenen Landen,
Wo mich jede Schwalbe kennt,
Wo mich jede Rose König nennt,
Und dein Thron hat ganz verwaist gestanden.
Weißt du, wunderschöne Königin,
Weißt du nun warum ich selig bin,
Warum ich selig bin?

Boccacces von Münchhausen

Der alte Herr

Kennst du nur den alten Herrn,
Der zur selben Mittagsstunde
Täglich durch dieselben Straßen
Seine Promenade macht?
Ja, ich kenne ihn, er wohnet
In dem kleinen Vorstadthäuschen,
Wo der Lärm der Pferdebahnen
Nur wie fernes Rauschen klingt.
Meißner Porzellangespräche
Führt er oft mit einer alten
Feinen, kleinen, weißgelachten
Dame, die er einst geliebt.
Und sie führen ehrlam beide
Hinterm zierlich weißen Tertisch,
Höflichkeiten alter Mode
Schweben lustig hin und her.
Küßt ihr dann das weiche Händchen,
Nimmt gräßlich noch eine Prise
Aus dem kleinen Silberböschchen,
Sagt „Adieu“ und stöckelt heim.

Boccacces von Münchhausen

Der

Abt

Tgb.-Th

Bei Rats

Bg

Paul Graener
Straßenlied

Es liegt etwas auf den Straßen, im Land umher,
in Welschland und in Britannien, und am Meer,
am Rhein, und wo die Scholle der Newa splittert wie Glas,
es liegt etwas auf den Straßen, ich weiß nicht was.
Ich hab auf den Straßen verlaufen sieben Paar Schuh,
mein Stecken blieb immer derselbe, mein Herz dazu,
ich wanderte sieben Jahre durch Regen und Sonnenhitze,
und die Straßen wußten mein Glück und sagten's nicht.
Es singt eine Drossel in Thule am Hollerbruch,
und hab ich Land Elend gefunden, so find ich Thule auch.
Die Drossel weiß meiner Sehnsucht süßesten Reim,
und alle Straßen im Lande sagen: „Kehr' heim, kehr' heim!“

Borries von Münchhausen

Frage an den Toten

Ich wachte auf, mir war, es ging die Tür,
Da kam mein toter Freund herein zu mir.
Mir stieg das Grauen bis zum Hals hinauf,
Ich sprach ihn an, er achtete nicht drauf.
Ich fragte ihn: „Was störst dir deine Ruh?
Du liebster Freund, was willst du, daß ich
tu?“

Er hörte nicht auf meine Zärtlichkeit,
Er sah an mir vorbei ganz fremd und weit
Und fragte drängend und doch ohne Ton:
Wie weit sind wir? Wo steht mein Ba-
taillon?

Borries von Münchhausen

Der Page sprach

Meine wunderschöne Königin,
Du sollst wissen, daß ich selig bin.
Denn du hast im Traume mich gerufen
Zu des Marmorthrones weißen Stufen,
Und ich durfte vor dir niederknien.
Deine Krone nahmst du von Diamanten
Und sie ward zum Kranze von Jasmin.
Du wir sie um meine Schläfe spannten.
Hand in Hand sind wir hinabgestiegen

In die Gärten, wo die Falter fliegen,
Und wir gingen bis zu jenen Länden,
Wo mich jede Schwalbe kennt,
Wo mich jede Rose König nennt,
Und dein Thron hat ganz verwaist ge-
standen.
Weißt du, wunderschöne Königin,
Weißt du nun warum ich selig bin,
Warum ich selig bin?

Borries von Münchhausen

Der alte Herr

Kennst du nur den alten Herren, Nur wie fernes Rauschen klingt. Höflichkeiten alter Mode
Der zur selben Mittagsstunde Meißner Porzellangespräche Schweben duftig hin und her.
Täglich durch dieselben Straßen Führt er oft mit einer alten Küßt ihr dann das weiche Händchen.
Seine Promenade macht? Feinen, kleinen, weißgelockten Nimm gräßlos noch eine Prise
Ja, ich kenne ihn, er wohnet Dame, die er einst geliebt. Aus dem kleinen Silberdöschen,
In dem kleinen Vorstadthäuschen, und sie sitzen ehram beide Sagt „Adieu“ und stöckelt heim.
Wo der Lärm der Pferdebahnen Hinterm zierlich weißen Teetisch,

Borries von Münchhausen

Richard Strauss

Ich trage meine Minne

Ich trage meine Minne
Vor Wonne stunn,
Im Herzen und im Sinne
Mit mir herum,
Ja, daß ich dich gefunden,
Du liebes Kind,
Das freut mich alle Tage,
Die mir beschieden sind.

Und ob auch der Himmel trübe,
Kohlischwarz die Nacht,
Hell leuchtet meiner Liebe
Goldsonnige Pracht,
Und liegt auch die Welt in Sünden,
So tut's mir weh.
Die Arme muß erblicken
Vor deiner Unschuld Schnee.

Karl Henckell

Zueignung

Ja, du weißt es, teure Seele,
Däß ich fern von dir mich quäle,
Liebe macht die Herzen krank.
Habe Dank!

Einst hielt ich, der Freiheit Zecher, Und beschwörst darin die Bösen,
Hoch den Amethysten-Becher! Bis ich, was ich nie gewesen,
Und du segnetest den Trank. Heilig, heilig, ans Herz dir sank.
Habe Dank!

Hermann v. Gluck

Traum durch die Dämmerung

Weite Wiesen im Dämmergrau;
Die Sonne verglomm, die Sterne ziehn;
Nun geh ich hin zu der schönen Frau,
Weit über Wiesen im Dämmergrau,
Tief in den Busch von Jasmin.

Durch Dämmergrau in der Liebe Land,
Ich gehe nicht schnell, ich eile nicht.
Mich zieht ein weiches, samtes Band,
Durch Dämmergrau in der Liebe Land:
In ein blaues, mildes Licht.

O. J. Bierbaum

Heimliche Aufforderung

Auf, hebe die funkelnende Schale
Empor zum Mund
Und trinke beim Freudenmahl
Dein Herz gesund.
Und wenn du sie hest, so winke
Mir heimlich zu.
Dann lächle ich und dann trinke
Ich still wie du.
Und still gleich mir betrachte
Um uns das Heer
Der trunk'nen Schwätzer, verachte

Sie nicht zu sehr.
Nein, hebe die blinkende Schale,
Gefüllt mit Wein,
Und läßt beim lärmenden Mahle
Sie glücklich sein.
Doch hast du das Mahl genossen,
Den Durst gestillt,
Dann verlasse der lauten Genossen
Festfreudiges Bild.
Und wandle hinaus in den Garten
Zum Rosenstrauß,

John Henry Mackay

24

KONZERTDIREKTION ROBERT KOLLITSCH - BERLIN W 30
Geisbergstraße 38
Fernsprecher: 253103

Singakademie

Sonnabend, den 8. November 1941, 18 Uhr

Lieder-Abend

J. M. HAUSCHILD

Am Flügel: Generalmusikdirektor Paul Sixt (Weimar)

Ludwig van Beethoven:

Adelaide
In questa tomba
Die Ehre Gottes

Johannes Brahms:

Vier ernste Gesänge
(Es wird gebeten, zwischen diesen vier
Gesängen nicht zu applaudieren)

Fritz von Borries:

(geboren am 2. Dezember 1895 in
Minden / Westfalen, studierte bei
Max Reger und Max von Schillings.
Er komponierte aufführl. Lieder und
Orchesterwerke die Oper „Magnus
Fahlander“, die 1937 in Düsseldorf
aufgeführt wurde).

Die Insel

Abendwind am See
Trauerweiden am See
Hymne an den Föhn
Am Flügel: Der Komponist

Willy Jaeger:

(geboren 1895 in Berlin, studierte
dort selbst und ist Kirchenmusiker.
Werke: Motetten für gem. Chor,
Choräle, Choräle für Orgel, Duetten,
Terzette, Solosänge mit Klavier
und Orchesterbegleitung).

Am süßen lila Kleefeld
vorbei
Bäche zittern silbern

Erstaufführungen
Heimwehlied
Mondmusikanten

Am Flügel: Der Komponist

Paul Graener:

Straßenlied
Frage an den Toten
Der Page sprach
Der alte Herr

Richard Strauss:

Ich trage meine Minne
Zueignung
Traum durch die Dämmerung
Heimliche Aufforderung

Konzertflügel Blüthner von der Firma Rehbock

Hake-Druck, Berlin

ROBERT KOLLITSCH · BERLIN W 30
Fernsprecher: 253103

Abend, den 8. November 1941, 18 Uhr

lieder-Abend

AUSCHILD

musikdirektor Paul Sixt (Weimar)

Adelaide
In questa tomba
Die Ehre Gottes

Vier ernste Gesänge
(Es wird gebeten, zwischen diesen vier
Gesängen nicht zu applaudieren)

Die Insel
Abendwind am See
Trauerweiden am See
Hymne an den Föhn
Am Flügel: Der Komponist

Am süßen lila Kleefeld
vorbei
Bäume zittern silbern
Heimwehlied
Mondmusikanten
Am Flügel: Der Komponist

Straßenlied
Frage an den Toten
Der Page sprach
Der alte Herr

Ich trage meine Minne
Zueignung
Traum durch die Dämmerung
Heimliche Aufforderung

Bücher von der Firma Rehbock

Meer,
um mich her.
sonnende Chor
empor.
allein,
in am Stein
ih löst und zerfällt.

Ich weiß, wenn ich sterbe, stirbt eine Welt.
Den fallenden Steinen folgt Käte und Baum,
Was heute noch atmet wird Sage und Traum.
Drum sperr' ich mit Klippen dem Uebel die Bahn,
Drum weis' ich den Wogen den zärtigen Zahn.
Und ob auch das Meer einst mein letztes zerbricht,
Ich habe gestanden in Treue und Pflicht.
H. Anacker

reicht durch Schiff und Reiser ein leiser Abendwind
kräuselt er die Fluten, die ruhen glatt und lind.
leicht mein Herz den Wellen,
ellen, und dem Ried,
hwermut hat umdüstert
fistert es leis' sein Abendlied.

H. Anacker

weiden stehn am Ufer,
lassen in dem blassen Silbersee die Zweige hängen
und seiden
Vogel, Klagerufer, über drüben sich im Schilf in Leidsgängen.
gleitet fern ein Segel,
hreit hinter sich den Wellenfächern
es wittern schon die Weiden die verebbende Bewegung.
ebend folgen ihre Zweige,
und seiden, leiser Regung.
H. Anacker

du heißer, du herrlicher Taumelwind
n Adler mit auszendem Flügel stößt du vom Berge hin.
Fänge furchen den wellensaumenden See.
im Grunde er berg wird aufgewirbelt
die Welle, die gischtende trug's zum Strand.
du Gewaltiger! Meine Seele ist wie der See,
eine Wut durchwühlt.
im Grunde ihr schließt
etische Träume,
und Zeichen
jahrhundertlang steigen empor,
ll mein Wesen wird zur flammenden Fackel in einem.
H. Anacker

bi
d vorbei
zwei,
n,
eicher Flötenlaut
usgeschnitten.
in meiner Brust,
Heimwehlust,
er sich streckt,
der Heimat reckt,
nichts hören mehr,
enschenleer.
Gib mir die Hand.
Die Tannen stehen so still,
Ich will dir sagen,
Was die Stille rings verschweigen will.
Gib mir die Hand
Gib mir in deiner Hand dein Herz.
Max Dauthendey

Die fremden Worte sind ihm Last,
Die fremde Luft mein Atem haft.
Gefangenschaft macht grau das Haar.
O Leben, das mich einst geba,
Laß mich zur Heimat! Hör' den Schrei.
Allmacht des Lebens, mach' mich frei!
(Im Kriegsjahr 1916 auf Java gedichtet)
Max Dauthendey

ern,
d nicken,
nen
n Himmel.
Ich ging in jungen Gräsern
Mit meinem weichsten Schritt,
Die Amsel hat gesungen,
Und mein Herz sang mit.
Max Dauthendey

Violin'
Landstraß' ziehn.
elle Nacht.
Veg erwacht.
Musik geht vor den beiden her.
Sie wissen bald von sich nichts mehr.
Musik zieht ihre Seelen fort,
Und zu Musik wird Zeit und Ort.
Max Dauthendey

Der Reichsminister des Auswärtigen

dankt
der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

25
24 AG
für die freundliche Einladung
zu einer musikalischen Feier am Donnerstag, den 22. d. M.,
der er leider infolge Abwesenheit von Berlin nicht Folge
leisten kann.

Im Osten, den 19.1.1942

Der Reichsführer-SS

Personlicher Stab
Abt. Orden und Gäste

Tgb.-Nr.

Bei Antwortschreiben bitte Tagebuch-Nummer angeben.

Bg.

Berlin SW 11, den 17. Januar 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8

22.1.1942
G

An die
Preußische Akademie der Künste
zu Berlin
Berlin C 2
Unter den Linden 3

Im Auftrage des Reichsführer-SS danke ich für die freundliche Einladung zu der am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, stattfindenden musikalischen Feier anlässlich des siebzigsten Geburtstages von Paul Graener.

Der Reichsführer-SS bedauert, der Einladung leider nicht Folge leisten zu können.

Heil Hitler !

Im Auftrag:

lehr
SS-Obersturmführer

Der Chef des Stabes
des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches
Ministerialdirektor Staatsrat Dr. Gritzbach

- Büro -

Berlin W 8, den 16. Jan. 1942.
Leipziger Str. 3
Fernruf: 12 00 44

20 140 842

Herr Staatsrat Dr. Gritzbach lässt für die Einladung
zur musikalischen Feier des siebzigsten Geburtstages
von Paul Graener am 22.1.1942 herzlichst danken.

Infolge dienstlicher Abwesenheit ist er leider
nicht in der Lage, an dieser Veranstaltung teilzuneh-
men.

Heil Hitler!

Ulrich,
Regierungsoberinspizitor

An
die Preußische Akademie der Künste
zu Berlin

Berlin W 8

Unter den Linden 3

Staatssekretär Dr. Freisler
Adjutantur

-Oberregierungsrat Dr.v.Hackwitz-

Berlin W 8, den 16. Januar 1942
Wilhelmstraße 65
Telefon: 100143, auswärts 116516

An

die Preußische Akademie der Künste

B e r l i n

Unter den Linden 3

Herr Staatssekretär Dr. Freisler lässt für die liebenswürdige Einladung zur Paul Graener-Feier seinen verbindlichsten Dank aussprechen. Zu seinem lebhaften Bedauern ist er infolge Abwesenheit von Berlin nicht in der Lage, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Heil Hitler!

Hackwitz

Frohe 17. Jan.²⁹

Sehr versch. her, lieber
Vor. Danner!

Ich danke Ihnen sehr
rechtlich für die Übereinigung
der Lieferungen. Daß ich
Sie in Ney kein Werk so zu
liefern so schnell kann ja
~~verstanden~~. Glaubt es
Danke und freundliche
Grüße Ihr ergebener J. A. Danner

Professor
J. M. Hauschild
BaS-Berlton
Berlin W 50, Regensburger Straße 34
24 75 40

Postkarte



Einzelne
20. Februar 1942
abg. 19.1.1942

Wien 2
Fischer von Lichten 3
Fischer von Lichten 2

Wien 2
Fischer von Lichten 3
Fischer von Lichten 2

081 Telegramm

15.02.42 2781 09 WIEN/123 15 15 1745=

Empfänger: Name: Zeit:

Wien 2

09:00

Haupttelegraphenamt
Berlin

ZUSAGE 22 JAEN GRAENER SOLOSUITE HERZLICHE GRUESSE=

PAUL GRUEMMER+

LT 2 22 SOLOSUITE+

× C 187 Din A 5

Deutsche Reichspost

16.1.42

Übermittelt

Zeit:

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

16.1.42

15. Januar 1942

W. und K. K.

Hochverehrter Herr Reichsminister!

Brief

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am
 Donnerstag, dem 22. Januar 1942 nachmittags 4 1/2 Uhr im
 Saale der Sinakademie (Kastanienwäldchen) eine musikali-
 sche Feier des siebzigsten Geburtstages von Paul Grae-
 n e r.

Zur Aufführung gelangen folgende Werke des Meisters:

Streichquartett op. 80

Lieder

Rhapsodie für Klavier, Streichquartett u. Bari-
 ton
 Suite für Cello-Solo

Die Ausführenden sind I. M. Hauschild (Bariton), Ru-
 dolph Schmidt (Klavier), Paul Grümmer (Cello) und Das
 Fehse-Quartett.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochver-
 ehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Aka-
 demie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte ganz
 ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

In Vertretung

Seinen

Grümmer

Kg 7

| | | |
|-----------------|----|-----------|
| ✓ Haasliel. | 30 | Einladung |
| ✓ Graener | 20 | 4 |
| ✓ Fehseppiast. | 30 | 4 |
| ✓ Schmidl Krit. | 10 | 4 |

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 5. Januar 1942
C 2, Unter den Linden 3

g. 16

10. 10

Einladung

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik.
am Montag, dem 12. Januar 1942 vormittags 11 Uhr

Tagesordnung

1. Besprechung der Konzertprogramme
2. Beratung über Stellung von Aufgaben für die Privatmusiklehrerprüfungen (Anregung des Oberpräsidenten von Breslau - Schreiben vom 22. Dezember 1941)
3. Verschiedenes

Der Vorsitzende

Fritz Knauff

Zur Veranstaltung am 22.1.42 (Grauer-Altat)
sind die mit bezeichneten Personen einzuladen:

✓ RBeh. 151 Staatssekretär Krohn ✓

✓ G 36 Magistratsoberschulrat Bohm ✓

✓ G 53 General a.D. Cettritz ✓

R154 ✓ G 62 Dr. Engel ✓

G 71 Dr. P. [redacted]

G 92 Geese

G 105 Heilmann ✓

G 116 Hügel

G 141 Fräulein Knauff ✓

✓ G 162 Frau Major Knauff, Dahlem, Dillenburger Str. 5 ✓

✓ G 142 Knoll ✓

G 146 Dr. [redacted]

✓ G 178 Professor Dr. Lange, Berlin N 39, Führer Str. 2 ✓

G 172 Lettré ✓

G 185 Generalleutnant von Mertz, Potsdam, Persius-
str. 12

G 187 Dr. Mosch ✓

G 210 Dr. [redacted] Pochlmann

G 211 Pook ✓

G 246 Schidde

✓ G 258 Frau Studienrat Dr. Schmidt, Bln-Schmargendorf
Helgolandstr. 14

G 253 [redacted]

✓ G 261 Schoenborn ✓

✓ G 267 Hauptmann a.D. P. Siegner, Bln-Lichterfelde
Ost, Lankwitzer Str. 12

G 317 Dr. Wiedemann ✓

✓ G 344 F. R. Wilm, Bla-Charlottenburg 9, Mecklen-
burgallee 18

M i t g l i e d e r .

| <u>Ordentliche Mitglieder</u> | | <u>Senatoren</u> | | |
|-------------------------------|-----------------|------------------|---------------------------------------|----------------------------------|
| | <u>auswärts</u> | <u>Ausland</u> | <u>Beamtete Sena-</u> <u>toren</u> | <u>Wahlsena-</u> <u>toren</u> |
| 1 | | | | |

| | | | | |
|----------------------------|-----------------------|---------------------|--------------------------|-------------------------|
| Behrens | Albiker | Bernoulli | Amersdorffer | Dettmann |
| Celling | Geiger | Henzel | Gesner | Gesner |
| Glunck | Parlaach | Kirchner | Kutschmann | Hermann |
| Bräuning | Bestelmeyer | Stein | Leiderer | Hofer |
| Dettmann | Bieber | Walser | Peelsig | Jasen |
| Eichhorst | Bleeker | --- | u. Staa | Klimsch |
| Franck | Bonatz | 5 | <i>Gommel</i> | Manzer |
| Gerstel | Brütt | | <i>Kimmel</i> | Pfannschmidt |
| Gessner | Cauer, Ludw. | | <i>Wyniba</i> | Stank |
| Gies | Cauer, Stan. | | <i>Wynial</i> | 9 |
| Hermann | Engel | | <i>Wynial zus. 15</i> | |
| Hertlein | Pedderseen | | <i>Wolffgantz</i> | |
| Hof | Pischler | | <i>Zroyat</i> | |
| Hosaeus | v. Gosen | | <i>Zymont</i> | |
| Jaeckel | Gräsel | | <i>Ausserordentliche</i> | |
| Jensen | Gulbransson | | <i>Mitglieder</i> | |
| Kepf | Hahn | | | |
| Klimsch | Hoffmann, Jos. | | Brangwyn | |
| Kolbe | v. Hofmann, Ludw. | | Eugen, Prinz v. Schweden | |
| Kruse | Hochschka | | Liljepon | |
| Lochton | Kreis | | Munch | |
| Lederer | Kubin | | Oestberg | |
| Menzel | von Meier | | Tengbom | |
| Meid | Pankok | | Sotonayor y Zaragosa | |
| Wies v. d. Rebe | Rehlfas | | Wright | |
| Wolde | Schmittthenner | | --- | |
| Paul | Schnitz | | 8 | |
| Dochstein | Schultze-Naumburg | | | |
| Pfannschmidt | Wackerle | | | |
| Plontke | Wett | | | |
| Peelsig | v. Zügel | | | |
| Purmann | | | | |
| Schonae | | | | |
| Schuster-Woldan | | | | |
| Sternck | | | | |
| Steinmetz | | | | |
| Streicher | | | | |
| Wessenow | | | | |
| Vogel, H. | | | | |
| Wein | | | | |
| | 31 | | | |

4

zus. 76

7.3.34

M i t g l i e d e r

der Abteilung für M u s i k

| Ordentliche Mitglieder | | Senatoren | |
|------------------------|---------------|---------------------|--------------------|
| Berlin und Potsdam | auswärts | Beamte Senatoren | Wahl- senatoren |
| ✓Butting | Haas | Amersdorff | von Reznicek |
| ✓Graener | von Hausegger | Bieder | Schumann |
| (Hindemith) | (| Klose | |
| ✓Kempff | v.Otthege | Graven | Seiffert |
| ✓von Keussler | Pfitzner | Strauss | Stein |
| ✓von Reznicek | Strauss | Weismann | Tietjen |
| Schumann | Weismann | Wolf-Ferrari | Trapp |
| Tiessen | Wolf-Ferrari | Woyrsch | |
| ✓Trapp | | | |

✓ von Wolfurt
(nimmt nur die Geschäfte
des Zweiten Ständigen Se-
kretärs wahr)

Ausserordentliche Mitglieder

Sibelius
~~String~~
Strawinsky

mitglieder
der Deutschen Akademie der Dichtung

✓ 1. Benn, Gottfried, Dr. med., Berlin SW 61, Belle-Alliance-
Str. 12

✓ 2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 5

✓ 3. Binding, Rudolf, Dr. o. Buchdr. Buchdruckerei i/Hessen

4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35 und
Mölenhoff b/Plön, Post Grebin (Holstein)

5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8

6. Dörfler, Peter, Dr. München, Romanstr. 12

7. Frenssen, Gustav, Barlt i/Holstein

8. Griese, Friedrich, Kiel, Caprivi str. 4

9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus

10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2

11. Handel-Mazzetti, Enrica, Freiin von, Linz a.d.Donau, Spitz-
telwiese 15

12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf, Riesengebirge

13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 38a

14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen a. Starnberger See, Oberbay-

15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München

16. Kurz, Jeckel, Frau, Dr., München, Ainmillerstr.18 III

17. Lersch, Heinrich, Bodendorf/Ahr

18. Leerde, Oskar, Berlin-Friedrichshain, Kreuzritterstr. 8

19. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244

20. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr., Hornstr. 7

21. Molo, Ritter Walter von, Berlin-Zehlendorf, Schweizerstr. 7

22. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Windisch-
leuba b/Altenburg

✓ 23. Ponten, Josef, Dr., München 25, Hartauerstr. 7

24. Schaffner, Jakob, Oberweimar

25. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a.Bodensee, Sommerhalde

✓ 26. Schlaif, Johannes, Weimar, Berkenstr. 3 pt.

27. Schmidtbonn, Wilhelm, Ascona, Strada Collina

28. Scholz, Wilhelm, Dr., von, Konstanz, Postfach 152

29. Schönherr, Karl, Dr. med., Wien IX, Severingasse 5

30. Seidel, Jna, Frau, Starnberg am See, Ottostr. 16

31. Stehr, Hermann, Br. b.o., Oberwürzbach, Riesengebirge,
Fabrikhaus

32. Strauss, Emil, Dr.; Freiburg i.Br., Sandstr. 46

33. Staecken, Eduard, Berlin W 62, Burgrabenstr. 2 a

34. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2

35. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22

36. Handel-Mazzetti, Enrica, Freiin von, Linz a.d.Donau, Spitz-
telwiese 15

37. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf, Riesengebirge

38. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 38a

39. Johst, Hanns, Oberallmannshausen a. Starnberger See, Oberbay-

40. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München

41. Kurz, Jeckel, Frau, Dr., München, Ainmillerstr.18 III

42. Lersch, Heinrich, Bodendorf/Ahr

43. Leerde, Oskar, Berlin-Friedrichshain, Kreuzritter 28.11.34

44. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244

45. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr., Hornstr. 7

46. Molo, Ritter Walter von, Berlin-Zehlendorf, Schweizerstr. 7

47. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Windisch-
leuba b/Altenburg

48. Ponten, Josef, Dr., München 25, Hartauerstr. 7

49. Schaffner, Jakob, Oberweimar

50. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a.Bodensee, Sommerhalde



HERR, FIRMA

Bundes-Akademie der
Künste

37

Sie empfangen anbei:

1 Lwof zw. Entnahmepunkten
an einer musikalischen
Fließ des sechzehn Geburtstages
von Paul Graener

Pakete

Berlin, den 15.1. 1982

A. W. HAYN'S ERBEN
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29
FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Beanspruchungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

38

Preußische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung

zu einer musikalischen Feier des siebzigsten Geburtstages
von

Paul Graener

am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, nachmittags 4½ Uhr,
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Streichquartett op. 80 — Lieder
Rhapsodie für Klavier, Streichquartett und Bariton
Suite für Cello-Solo

Ausführende: J. M. Haushild (Bariton), Rudolph Schmidt (Klavier),
Paul Grüninger (Cello), Das Feßse-Streichquartett

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

C/1439

39

W

Preußische Akademie der Künste
Donnerstag, 22. Januar 1942, Nachmittags 16.30 Uhr
Singakademie (Kastanienwäldchen)
Musikalische Feier des 70. Geburtstages
von
PAUL GRAENER
Ausführende: I. M. Hauschild (Bariton) Rudolf Schmidt (Klavier) Fehse-Streichquartett

M.

Paul Graener (Cello)

Preußische Akademie der Künste zu Berl.

40

Einladung

zu einer musikalischen Feier des ~~8~~ siebzigsten Geburtstages

an

Paul
Graener

am Sonntag, dem 11. Januar 1942, abends 6 Uhr
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

~~Fräulein~~

Auftrittende: ~~Charlotte~~ Boerner (alt),
Rudolph Schmidt (Klavier)
Das Fehse- Streichquartett

Der stellvertretende Präsident

Georg Schünemann

Gültig für 2 Besucher

12. Januar 1942

41

W. Kny

Sehr geehrter Herr Professor Hauschild,

wie mir Herr von Wolfurt mitteilt, sind Sie am 22. Januar bereit, in dem Paul Graener - Abend in der Singakademie mitzuwirken. Die Aufführung findet um 4 1/2 Uhr statt. Professor Graener sagte mir heute, dass Sie wegen der Lieder mit ihm gesprochen hätten und ich bitte Sie vier Lieder auszuwählen, die nicht zu lang sein dürften. Als Honorar schlage ich Ihnen 100 RM vor und hoffe, dass Sie damit einverstanden sein werden.

Mit ergebensten Grüßen

Ihr

Wolfram W

W. G.

Herrn
Professor I. M. Hauschild
Berlin W 50
Regensburger Str. 34

12. Januar 1942

W. Kny

Lieber Herr Professor Grümmer,

am 22. Januar gibt die Akademie einen Paul Graener - Abend und zwar in der Singakademie nachmittags 1/2 5 Uhr. Es ist der besondere Wunsch von Graener, dass Sie die Suite, die Sie in dem Kameradschaftsabend gespielt haben, hier wiederholen möchten. Wir würden uns sehr freuen, wenn es Ihre Zeit erlaubte und bitten Sie möglichst bald hier zur Akademie Mitteilung zu machen. Ich hoffe, Sie sind damit einverstanden, dass wir Ihnen eine Reiseentschädigung von 100 RM anbieten. Leider ist zur Zeit mehr bei uns nicht möglich.

Mit den besten Grüßen

bin ich Ihr

W. Kny
Freund

Herrn
Professor
Paul Grümmer
Wien XIX
Kobenzlgasse 2

W. Kny

44
N
T
N

Telegramm aufgegeben am 3. Januar 1942 . . . Uhr

Preussische Akademie der Künste
Unter den Linden 3
Berlin C 2

02 1 42 49
36

Fräulein Traute Börner

Schendorf / Ammersee

Bedauere sehr, Graener wünscht Bariton. Herzlichen Gruss

Schumann

OT
OCH

$m = 1$

45

RE

Telegramm

~~afge~~ aufgegeben 2. Januar 1942
Uhr

K ö l n / Rhein

Professor Paul Grenier

Domhotel

Domhotel K ö l n/ Rhein

Erbitten sofortige Nachricht, ob 12., 21. oder 22. Januar genehm ist.

Akademie der Künste

2000
Oct

Unter den Linden 3

4

FEHSE-QUARTETT
BERLIN-CHARLOTTENBURG
BISMARCKSTRASSE 6
FERNSPRECHER: 347758

46
zu den Alten
DEN 31.12.41.

Sehr geehrter Herr v. Wolfurt!

Anbei übersende ich Ihnen den Text u. die
Sätze der Werke für die Feier am 11. Januar.

Bitte sagen Sie uns so bald als möglich betreffs der
Sängerin Bescheid, damit wir uns mit ihr in Verbindung
setzen können. Ich rufe Sie am Freitag, wie verabredet,
in der Akademie an.

Zum Neuen Jahr wünschen mein Mann u. ich Ihnen alles Gute,
vor allen Dingen weiter den künstlerischen Erfolg in
Ihrem Schaffen. Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Hildegarde Fehse

Die Rhapsodie wäre als feierlicher Ausklang besser am
Schluss stehend geeignet, als das Quartett.

29. Dezember 41

W. Fugl

Lieber Freund Graener!

Unsere Bemühungen für Dich ein Orchesterkonzert von der Akademie zu veranstalten sind leider gescheitert und zwar daran, dass das Philharmonische Orchester und das Städtische Orchester nicht frei sind und ausserdem die Proben nicht ermöglichen können. So haben wir vorgesehen, am 11. Januar in der Singakademie einen Kammermusikabend für Dich zu veranstalten und hoffen, dass Du dann um 6 Uhr abends anwesend sein wirst. Wir haben das Fehse-Quartett dafür verpflichtet mit folgendem Programm: zunächst Dein Quartett op. 80, die Rhapsodie mit Streichquartett und Altsolo und dazu einige von Dir noch zu benennende Lieder. Da die Sache sehr eilt, bitte ich Dich mitzuteilen, ob Du mit diesem Programm einverstanden bist oder mir andere Vorschläge zu machen hast, und mir bezüglich der Lieder einige nennen möchtest, welche Dir am liebsten sind. Ich hatte Fräulein Traute Bürner, die sehr musikalisch ist, als Altistin in Aussicht genommen, bin aber einverstanden, wenn Du mir eine andere Altistin nennen könntest. Sehr dankbar wäre ich, falls Du hiermit einverstanden bist, für ein

Herrn

Professor Paul Graener

131 n / Rhein

Domhotel

100

kurzes Telegramm an mich. - Für Deine neue Oper wünsche
ich Dir von Herzen viel Erfolg, und grüsse Dich in alter
Freundschaft

Dein

Ricau

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1076

ENDE